

Bundeskanzler |
Willy Brandt | Stiftung

Jahresbericht 2010

Jahresbericht 2010 der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Stand: 24. August 2011

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.

Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62-68
D-10117 Berlin
Tel.: 030/787707-0
Fax: -50
E-Mail: info@bwbs.de
www.willy-brandt.de

Willy-Brandt-Haus Lübeck
Königstraße 21
D-23552 Lübeck
Tel.: 0451/122425-0
Fax: -9
E-Mail: info@willy-brandt-luebeck.de
www.willy-brandt-luebeck.de

Inhalt

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung	4
Unser Leitbild	5
Die Stiftung im Berichtsjahr 2010	6
Übersicht: Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2010	11
Ständige Willy-Brandt-Ausstellung in Berlin	15
Das Willy-Brandt-Haus Lübeck	18
Der Willy-Brandt-Preis	21
Willy Brandt – Berliner Ausgabe	22
Reihe "Willy-Brandt-Studien"	24
Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"	24
Sonstige Veröffentlichungen im Jahr 2010	25
Expertendienst, Archiv, Bibliothek	26
Internetauftritt	27
Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren	28
Stiftungsgremien und Internationaler Beirat	31
Personal	32
Haushaltsabschluss 2010	33
ANHANG: Die BWBS im Spiegel der Presse (Auswahl)	34

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (BWBS) wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dessen Haushalt finanziert.

Die BWBS hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren und so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Bis Dezember 2009 hatte die BWBS ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Anfang 2010 wurde der Hauptstandort nach Unter den Linden 62-68 verlegt, in die unmittelbare Nähe des Brandenburger Torres. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin eingeweiht.

Bereits im Dezember 2007 war in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck eröffnet worden.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

1. Errichtung, Unterhaltung und Ausbau einer ständigen historischen Ausstellung in Berlin und in Lübeck;
2. Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
3. Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung im Sinne des Stiftungszwecks;
4. Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die BWBS arbeitet mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA AdsD) in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Den Beirat des Willy-Brandt-Archivs, der über die Anträge Dritter zur Nutzung der Archivalien entscheidet, bilden die Mitglieder des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Die Stiftung hat sich im Jahr 2009 ein Leitbild gegeben, an dem sich ihre Arbeit orientieren soll (s. folgende Seite).

Unser Leitbild

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist *die* überparteiliche Institution in Deutschland, die an den sozialdemokratischen Politiker, herausragenden Staatsmann und Friedensnobelpreisträger erinnert. Sie ist eine der fünf Politikergedenkstiftungen, die die Bundesrepublik Deutschland geschaffen hat.

Der Name Willy Brandt steht für Demokratie und Freiheit, Völkerverständigung und Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Sein Lebensweg und seine Politik zeigen,

- dass mutiges persönliches Engagement in Staat und Gesellschaft für eine freie und menschenwürdige Existenz unabdingbar ist,
- dass Konflikte soweit immer möglich friedlich zu lösen sind,
- dass die Zukunft Deutschlands am besten in einem geeinten Europa verankert ist und
- dass die Bewältigung der globalen Probleme die Mitwirkung eines jeden Einzelnen voraussetzt und nur in weltweitem Zusammenwirken gelingen kann.

Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.

Wir arbeiten in der historisch-politischen Bildung. Diese Aufgabe nehmen wir insbesondere mit den ständigen Ausstellungen an unseren beiden Standorten in Berlin und Lübeck wahr. Mit der Stadt Berlin ist das persönliche und politische Leben Willy Brandts besonders eng verknüpft. Hier erinnert eine Ausstellung an seinen Einsatz für die Freiheit der einst geteilten Stadt wie an sein Wirken als Außenminister und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist *der* außerschulische Lernort für Zeitgeschichte in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers.

Wir bieten spezifische Bildungsinhalte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher, setzen wir gezielt moderne Medien und innovative didaktische Konzepte ein. Zum Angebot gehören Ausstellungsführungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Seminare, Schulprojekte und Aktionen für Kinder. In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir zeitgeschichtliche und aktuelle politische Themen auf, um das Gedenken an Willy Brandt mit der Auseinandersetzung über Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu verbinden. Dazu laden wir Zeitzeugen, Politiker, Wissenschaftler und Publizisten ein.

Wir geben ausgewählte Dokumente und Schriften Willy Brandts heraus und treiben die Forschung über ihn und das vergangene Jahrhundert voran. Es ist unser Auftrag, den Nachlass im Willy-Brandt-Archiv in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu nutzen und an seiner wissenschaftlichen Auswertung mitzuwirken. Wir kooperieren mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland und führen Workshops und Tagungen durch. Vor allem junge Wissenschaftler unterstützen wir bei ihren Vorhaben. Herausragende Forschungsleistungen würdigen wir alle zwei Jahre mit dem Willy-Brandt-Preis.

Wir fühlen uns dem politischen Erbe Willy Brandts und den Grundwerten verpflichtet, die ihn leiteten. Um die Bedeutung seines Vermächtnisses zu vermitteln, bringen unsere Historiker, Politologen, Museumspädagogen, Besucherbetreuer und Verwaltungsfachleute ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit öffentlichen und privaten Partnern zusammen. Wir wollen dazu beitragen, dass Willy Brandts Einsichten und Visionen lebendig bleiben und an künftige Generationen weitergegeben werden.

Die Stiftung im Berichtsjahr 2010

1.

Das Berichtsjahr 2010 markiert die bedeutendste Veränderung in der Geschichte der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (BWBS) seit Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck im Dezember 1997: Ende Januar wurde der **Berliner Hauptsitz der Stiftung** aus dem Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz des Regierenden Bürgermeisters Willy Brandt, nach **Unter den Linden 62-68 verlegt**. Am 4. März wurde das **FORUM WILLY BRANDT BERLIN** in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores eröffnet.

Zwischen Dezember 1996 (Eröffnung der ersten Dauerausstellung anlässlich des 25. Jahrestages der Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt) und Ende 2009 haben insg. rund 208.000 Personen die ständige Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg besucht. Leider waren die Besucherzahlen jedoch schon seit Jahren stark rückläufig – von ursprünglich 25.000 pro Jahr auf zuletzt knapp 15.000. Die Hauptursache für den Besucherrückgang lag darin, dass sich die Touristenströme nach Erlangung der deutschen Einheit und dem Parlaments- und Regierungsumzug immer mehr in die Mitte der Hauptstadt verlagert hatten, in das Zentrum des kulturellen und politischen Geschehens, und hier insbesondere an die Kultur- und Museumsmeile "Unter den Linden". Insoweit war das Rathaus Schöneberg in eine "Abseitsposition" geraten.

Der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) hatte nach Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck mit Blick auf den näher rückenden 20. Todestag Willy Brandts (Oktober 2012) und seinen 100. Geburtstag (Dezember 2013) bereits seine grundsätzliche Zustimmung signalisiert, dass in Berlin eine neue Willy-Brandt-Dauerausstellung geschaffen wird. Damit stellte sich endgültig die Frage, ob der bisherige Standort noch geeignet war, die Erinnerung an Willy Brandt einer großen Zahl von Berlinern wie von Besuchern aus dem In- und Ausland nahezubringen. Das Kuratorium erteilte schließlich den Auftrag zur Suche nach einer Alternative. Dank großen Engagements des Kuratoriumsvorsitzenden, Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse, und mit Hilfe des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) wurde bald ein geeigneter Standort gefunden: Das Gebäude Unter den Linden 62-68 („UdL68“) befindet sich in Bundeseigentum und wird in seinem größeren Teil für Büros der Bundestagsverwaltung genutzt. Der Standort mit seiner knapp 500 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche und einer über 40 Meter breiten Glasfront zum Boulevard Unter den Linden erschien besonders geeignet für eine künftige Dauerausstellung und als Berliner Stiftungssitz; die benötigte Bürofläche war ebenfalls vorhanden. Das überzeugendste Argument für den neuen Sitz war jedoch seine Lage in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores, direkt an der Hauptachse der Touristenströme, mit einer sehr guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz – und zudem ein Ort, der mit dem Wirken Willy Brandts auch eng verbunden ist.

Bis Ende 2009 konnte die notwendige Unterstützung und Zustimmung aller Verantwortlichen und Partner gewonnen werden. Der Deutsche Bundestag hat sich bereit erklärt, die BWBS dauerhaft als Mieterin im Gebäude UdL68 aufzunehmen. Der BKM hat in Abstimmung mit dem BMF den entsprechenden Raumbedarfsplan genehmigt und die notwendigen Anpassungen im Wirtschaftsplan unserer Stiftung vorgenommen. Darüber hinaus wurden Projektmittel bereitgestellt, um unabdingbare Umbauten und Einrichtungen am neuen Stiftungsstandort sowie den Umzug selbst realisieren zu können. Große Hilfe leistete auch die Bundesimmobilienverwaltung (BIMA).

Der Vorstand ist allen Unterstützern des Projektes, insbesondere der Bundesregierung, vertreten durch den BKM, und dem Deutschen Bundestag zu großem Dank dafür verpflichtet, dass die Verlagerung des Stiftungssitzes im Januar 2010 realisiert werden konnte. Die Verbindung zum Rathaus Schöneberg soll auch in Zukunft zur Erinnerung an Brandts dortiges Wirken aufrecht erhalten werden.

2.

Seit Eröffnung des Forum Willy Brandt Berlin am 4. März 2010 bietet die BWBS dort historisch-politische Sonderausstellungen sowie eine kleine Präsentation über Willy Brandt mit den schönsten Exponaten aus der alten Ausstellung im Rathaus Schöneberg. Das Forum, dessen künftige Arbeit die Stiftung unter das „doppelsinnige“ Motto „Politiker~~er~~leben“ gestellt hat, ist derzeit noch ein Provisorium. Am **19. Juni 2012** – nach umfangreichen Umbauarbeiten im Erdgeschoss von UdL68, die im November 2011 beginnen – soll eine **neue moderne Dauerausstellung über Willy Brandt** eröffnet werden, rechtzeitig zum 20. Todestag des Politikers.

Im Verlauf des Jahres **2010** hat die BWBS im Rahmen des Übergangsprogramms an ihrem neuen Hauptsitz **drei Sonderausstellungen** präsentiert: „Einmischung erwünscht! 60 Jahre Grundgesetz“ (Leihgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, BpB), „Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte“ (Leihgabe des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn) und „Deutschland für Anfänger“ (Leihgabe der BpB). Schon nach kürzester Zeit wurde deutlich, dass die Entscheidung, den Stiftungsstandort nach Berlin-Mitte zu verlegen, richtig war: 2010 haben insg. rd. **95.000 Personen** das **Forum Willy Brandt Berlin besucht**. Im Durchschnitt kommen während der Woche 400 Personen pro Tag in die Sonderausstellung, an den Wochenenden sowie an Feiertagen sind es oft über 1.000. Die meisten Gäste sind sog. Spontanbesucher, häufig Touristen auf ihrem Weg zum Brandenburger Tor, die durch die breite Glasfront des Forums auf das Angebot der Stiftung aufmerksam werden. Erste Besucherbefragungen haben ergeben, dass etwa die Hälfte der Besucher – in Ferienzeiten sind es annähernd 60 Prozent – aus dem Ausland stammt. Im ersten vollgeschriebenen Besucherbuch des Forums fanden sich Eintragungen von Gästen aus 60 verschiedenen Ländern. Die besondere Besucherstruktur, die sich am Standort UdL68 bietet, muss bei der Entwicklung der neuen Dauerausstellung (u. a. Mehrsprachigkeit) sowie generell bei der künftigen Ausrichtung der Stiftungsarbeit in Berlin berücksichtigt werden.

3.

Das Forum Willy Brandt Berlin bietet in seinem Filmvorführungs- und Veranstaltungsbereich in der Ausstellung nur begrenzten Raum für **kleinere Veranstaltungen** im Sinne des Stiftungszwecks (derzeit finden bis zu 60 Personen Platz, nach dem Umbau 2012 bis ca. 90 Personen). Für die größeren Berliner Veranstaltungsformate (s. u.) müssen – wie schon im Rathaus Schöneberg – externe Räume bzw. Säle angemietet werden. 2010 fanden im Forum bereits **kleinere Vorträge**, ein **Zeitzeugengespräch** sowie eine **Buchpräsentation** statt. Als besondere „Publikumsmagnete“ am neuen Standort haben sich die **Berliner Langen Nächte der Museen** erwiesen, aus deren Anlass regelmäßig ein künstlerisches Angebot sowie ein pädagogisches Betreuungsprogramm, auch für Kinder, geboten werden.

Die beiden großen Berliner Veranstaltungsformate bleiben das Willy-Brandt-Gespräch im Frühjahr und die Willy Brandt Lecture an der Humboldt-Universität im Herbst. Das **Willy-Brandt-Gespräch 2010** fand in Zusammenhang mit einer großen Historikerkonferenz (s. u.) im Rathaus Schöneberg statt und stand unter der Fragestellung „**Willy Brandt – eine sozialdemokratische Jahrhundertgestalt?**“. Unter Leitung der Journalistin Tissy Bruns, Mitglied im Internationalen Beirat der BWBS, diskutierten der Publizist und Brandt-Biograf Peter Merseburger, der Adenauer-Biograf Professor Hans-Peter Schwarz, Bundesminister a. D. Gerhart R. Baum sowie der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Wolfgang Thierse. Für die **Willy Brandt Lecture 2010** am 7. Dezember konnte der langjährige Vorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, **Bischof a. D. Professor Wolfgang Huber**, gewonnen werden. Vor dem Hintergrund der „Deutschland schafft sich ab“-Debatte, die im Herbst 2010 ihren erreichte, hielt Herr Professor Huber eine weithin beachtete Grundsatzrede zum Thema

„**Verschieden und doch gleich. Integration und Menschenbild**“. Der Text erschien später – leicht gekürzt – in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und wurde in Heft 23 der Schriftenreihe der BWBS abgedruckt.

4.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** hat im Jahr **2010** – im dritten Jahr seiner Öffnung – seine **positive Entwicklung fortgesetzt**. Die moderne, multimediale Willy-Brandt-Dauerausstellung bleibt dabei das wichtigste Standbein der Stiftungsarbeit in der Geburtsstadt Willy Brandts. Das WBH Lübeck wurde 2010 **von** insg. rd. **48.000 Personen besucht**, was einer Steigerung von rd. 8.000 Besuchern gegenüber dem Vorjahr entspricht. Etwa 20 Prozent von ihnen kommen aus dem Ausland. Im Rahmen des museumspädagogischen Angebots wurde der **Bereich „Menschenrechtsbildung“** weiter **ausgebaut**. Das WBH versteht sich als „außerschulischer Lernort“ und hat neue Anstrengungen unternommen, dieses Angebot publik zu machen. 2010 ist dazu eine eigene **Lernort-Broschüre** erschienen. Unter dem Motto „Zeitgeschichte erleben! Für Schüler und für Lehrer“ präsentiert sich das Haus darin als **außerschulischer Lernort für Zeitgeschichte**. Interessierte können sich umfassend und schnell darüber informieren, welche Angebote für die einzelnen Klassenstufen gebucht werden können: von Überblicks- und Schwerpunktführungen über Workshops bis hin zu einem Spaziergang „Auf den Spuren Willy Brandts“ durch Lübeck. Die Broschüre wurde an über 1.000 Schulen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern versandt, und die steigende Anmeldezahl von Schulklassen belegt, dass das Angebot auf fruchtbaren Boden trifft.

Besondere Höhepunkte im jährlichen Veranstaltungsprogramm des WBH Lübeck sind die **Lübecker Lange Nacht der Museen** (2010 knapp 4.000 Besucher), die regelmäßig mit einem gemeinsamen **Gartenfest** mit dem Günter Grass-Haus verbunden wird, sowie das **große Kinderfest**, das im August an zwei Tagen knapp 2.000 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern in die ständige Ausstellung gezogen hat und ebenfalls zusammen mit dem Grass-Haus ausgerichtet wird. Die Stiftung betrachtet solche Angebote – wie etwa auch **Lese-nachmittage für Kinder** in der Ausstellung – als eine Möglichkeit, schon die Jüngeren an das Haus heranzuführen und für die Person Willy Brandt und darüber hinaus für Zeitgeschichte zu interessieren; aber auch Erwachsene werden dank solcher Angebote nicht selten zum ersten Mal in das Haus und seine Ausstellung „gezogen“.

Des weiteren bieten **Sonderausstellungen**, die von Zeit zu Zeit im WBH angeboten werden, für viele Lübecker Bürger den Anlass bzw. Anreiz, ein zweites oder drittes Mal unsere Einrichtung zu besuchen. 2010 wurden zwei Sonderausstellungen gezeigt: „Im Brennpunkt. Robert Lebeck fotografiert Willy Brandt“ und „Walter Scheel – Botschafter für die Freiheit“. Altbundespräsident Walter Scheel hat als Vizekanzler und Außenminister der sozial-liberalen Koalition gemeinsam mit Willy Brandt die neue Ostpolitik verwirklicht und war später Gründungs-Kuratoriumsvorsitzender unserer Stiftung (1995-2000).

Die **Zeitzeugengesprächsreihe** des WBH Lübeck hat seit 2008 besonders großen Zuspruch beim Lübecker Publikum gefunden. Fünf Zeitzeugen- bzw. Podiumsgespräche wurden 2010 geboten, u. a. mit Günter Grass, Egon Bahr, Peter Brandt, Gerhart Baum sowie dem früheren schwedischen Ministerpräsidenten Ingvar Carlsson.

Die öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung des WBH in jedem Jahr ist die Willy-Brandt-Rede Lübeck. Hierfür wird eine herausragende Persönlichkeit gebeten, eine Grundsatzrede zu gesellschaftlichen und politischen Fragen unserer Zeit zu halten. Am 1. Dezember hat **Bundesminister a. D. Professor Klaus Töpfer** im Lübecker Kolosseum die **Willy-Brandt-Rede Lübeck 2010** zum Thema „**Nachhaltige Entwicklung – ein neuer Begriff für den Frieden**“ gehalten. Das starke Interesse an dieser Veranstaltung sowie auch an dem Zeitzeugengespräch mit Ingvar Carlsson, in dessen Mittelpunkt die von Willy Brandt

entwickelte Idee einer Global Governance stand, hat gezeigt, dass nicht nur zeithistorische, sondern auch zukunftsbezogene Themen beim Lübecker Publikum auf großes Interesse stießen.

5.

Die BWBS hatte bereits im Herbst 2009 ihre zehnbändige **Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“**, herausgegeben von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler, nach nur neun Jahren Bearbeitungszeit **abgeschlossen**. Das Projekt hat in der in- wie ausländischen Forschung große Aufmerksamkeit und positiven Widerhall gefunden. 2010 wurde die **Berliner Ausgabe** auf der **Frankfurter Buchmesse**, im **Kreisky Forum in Wien** (mit einem Podiumsgespräch zwischen Bundeskanzler a. D. Franz Vranitzky und Egon Bahr) sowie – in Kooperation mit dem DHI Washington und dem örtlichen Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung – im **Woodrow Wilson Center in Washington, D.C.**, **vorgestellt**.

Der Abschluss der Berliner Ausgabe bot für die Stiftung den Anlass dafür, im März 2010 eine **Historikerkonferenz** im Rathaus Schöneberg einzuberufen, die eine Zwischenbilanz der historisch-biografischen Brandt-Forschung ziehen sowie offene Fragestellungen und Forschungsperspektiven für die Zukunft aufzeigen sollte. Die Konferenz trug den Titel **"Persönlichkeit und Politik: Deutungsmuster und Befunde der Willy-Brandt-Forschung"**. Im Mittelpunkt der Tagung, an der auch einige internationale Experten teilnahmen, standen die Wandlung des Brandt-Bildes im In- und Ausland über die Jahrzehnte, seine Ost- und Deutschlandpolitik wie seine Initiativen für die westeuropäische Integration, seine Politik der inneren Reformen und schließlich Brandts Wirken als Elder Statesman – auf internationalem Felde (als Präsident der Sozialistischen Internationale und Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission) wie im Prozess der deutschen Einigung. Am Vorabend haben zwei Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung, Frau Professor Brigitte Seebacher und Herr Professor Peter Brandt, zu den Teilnehmern der Konferenz gesprochen. Den Abschluss der zweitägigen Veranstaltung bildete ein Vortrag von Herrn Professor Martin Sabrow, Mitglied im Internationalen Beirat der BWBS, zum Thema „Biografie und Zeitgeschichte am Beispiel Willy Brandts“. Die Ergebnisse dieser erfolgreichen Tagung sind inzwischen in einem Sammelband der Reihe „Willy-Brandt-Studien“ veröffentlicht worden.

Im Jahr 2010 hat die Stiftung in ihrer Reihe **Willy-Brandt-Studien** **zwei weitere Sammelbände** herausgebracht, die aus den Ergebnissen früherer Historikertagungen hervorgegangen sind: **„Wir sind auf dem richtigen Weg. Willy Brandt und die europäische Einigung“**, herausgegeben von Herrn Professor Andreas Wilkens, und **„Nie mehr eine Politik über Polen hinweg. Willy Brandt und Polen“**, herausgegeben von Herrn Professor Friedhelm Boll und Herrn Professor Krzysztof Ruchniewicz.

6.

Viele Aktivitäten und Angebote der BWBS an ihren beiden Standorten können in diesem schriftlichen Bericht keine detaillierte Erwähnung finden. Dennoch sind sie für die alltägliche Arbeit prägend und für die Erfüllung des Stiftungszwecks von zentraler Bedeutung: die museumspädagogische Arbeit in den Ausstellungen, die intensive Betreuung der Besucher und Schulklassen durch ein hervorragend geschultes Besucherpersonal und die Durchführung vertiefender Workshops und von Lehrerfortbildungen. Diese breite Arbeit kann nur durch ein hoch motiviertes und leistungsbereites Team bewältigt werden. Dazu zählen nicht nur die hauptamtlichen Mitarbeiter der BWBS, sondern auch die nicht fest angestellten Angehörigen der Besucherteams im Willy-Brandt-Haus Lübeck sowie im Forum Willy Brandt Berlin. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Seit Frühjahr 2010 ist die BWBS mit ihrem neuen Hauptstandort im Herzen Berlins neu aufgestellt. Die großartigen Chancen, die sich hier für die künftige Stiftungsarbeit bieten, sind zugleich für den Vorstand wie für die Mitarbeiter eine große Verpflichtung. Allen behördlichen Stellen, Firmen und Einzelpersonen, die an der Verwirklichung des Projektes „UdL68“ mitgewirkt und geholfen haben, dieses Ziel tatsächlich zu verwirklichen, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Großer Dank gilt den Sponsoren, die auch im Jahr 2010 unsere Stiftungsarbeit unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe wären viele Projekte nicht möglich. Namentlich an dieser Stelle genannt seien die Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft (ddvg) in Hamburg, die Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V. sowie die Lübecker Sparkassenstiftung.

Am 8. Oktober 2010 hat der Herr Bundespräsident das vierte Kuratorium der BWBS berufen, das personenidentisch geblieben ist (Amtszeit bis 2015). Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse wurde im Amt des Kuratoriumsvorsitzenden, Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt als stellvertretender Vorsitzender im Amt bestätigt. Bundespräsident Christian Wulff hat diese Zeremonie mit einem sehr persönlichen Rückblick auf Wirken und Wirkung Willy Brandts verbunden und der Stiftung sein Interesse an ihrer weiteren Arbeit ausgedrückt.

Vorstand und Geschäftsführung danken dem Kuratorium und insbesondere seinem Vorsitzenden für die fruchtbare Zusammenarbeit in den zurückliegenden fünf Jahren.

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

Übersicht

Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2010

Internationale Konferenzen

18. März bis 19. März

Rathaus Schöneberg (59 Teilnehmer)

Internationale Historikertagung zum Thema "Persönlichkeit und Politik: Deutungsmuster und Befunde der Willy-Brandt-Forschung"

Vorträge

27. Januar

Rathaus der Stadt Eisenach (50 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt zum Thema "Willy Brandt und der Weg zur deutschen Einheit" anlässlich der Einweihung einer Bronzeplakette zur Erinnerung an Willy Brandts Rede vor rd. 30.000 Eisenacher Bürgern am 27. Januar 1990.

23. Februar

Bismarck-Museum in Schönhausen/Elbe (20 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt zum Thema "Willy Brandt. Ein europäischer Staatsmann".

15. April

Universität Braunschweig (48 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Bernd Rother bei *Klio*, dem Verein der Freunde und Förderer des Historischen Seminars, zum Thema "Hagiographie oder Public History? Als Historiker in einer Politikergedenkstiftung."

1. Oktober

Berufsschulzentrum "Luigi Einaudi" in Pistoia, Italien (85 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt zum Thema "Willy Brandt und die deutsche Einheit".

2. Oktober

Oberschule "Istituto Lorenzini" in Pescia, Italien (63 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt zum Thema "Willy Brandt, die deutsche Einheit und das vereinte Europa".

Villa di Gropoli, Pistoia (9 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt zum Thema "Willy Brandt und die deutsche Einheit" vor der Kulturgesellschaft "Villa di Gropoli".

3. Oktober (20. Jahrestag der Deutschen Einheit)

Forum Willy Brandt Berlin (44 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfgang Schmidt zum Thema „Willy Brandt und die deutsche Einheit“.

1. Dezember

Lübecker Kolosseum (250 Teilnehmer)

Willy-Brandt-Rede Lübeck 2010 mit Bundesminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer zum Thema "Nachhaltige Entwicklung – ein neuer Begriff für den Frieden".

7. Dezember

Humboldt-Universität zu Berlin (150 Teilnehmer)

Willy Brandt Lecture 2010 mit Bischof a. D. Prof. Dr. Wolfgang Huber zum Thema "Verschieden und doch gleich. Integration und Menschenbild".

Zeitzeugengespräche

23. März

Reformierte Kirche zu Lübeck (255 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch zwischen dem Fotografen Robert Lebeck und dem Vorwärts-Chefredakteur Uwe Karsten Heye.

13. April

Forum Willy Brandt Berlin (32 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch zwischen Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr und Hans Voß, dem früheren Leiter der Abteilung Westdeutschland des DDR-Außenministeriums (Moderation: Dr. Wolfgang Schmidt).

20. April

Handelskammer zu Lübeck (272 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch mit Professor Peter Brandt (Moderation: Frauke Hamann, Zeit-Stiftung).

21. September

Reformierte Kirche zu Lübeck (240 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch mit Ministerpräsident a. D. Ingvar Carlsson zum Thema "Global Governance" (Moderation: Minister a. D. Gerd Walter).

18. Oktober

Reformierte Kirche zu Lübeck (390 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch mit Egon Bahr und Günter Grass zum Thema "Deutsche und Polen nach 1945" (Moderation: Friedrich Schorlemmer).

25. Oktober

Handwerkskammer zu Lübeck (120 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch mit Bundesminister a. D. Gerhart Baum zum Thema "Mehr Demokratie wagen! Was ist daraus geworden und wo stehen wir heute?" (Moderation: Prof. Rainer Burchardt).

Podiumsdiskussionen

1. März

Kreisky Forum, Wien (52 Teilnehmer)

Podiumsgespräch mit Bundeskanzler a. D. Dr. Franz Vranitzky und Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr anlässlich der Präsentation der vollständigen Edition "Willy Brandt - Berliner Ausgabe".

18. März

Rathaus Schöneberg (236 Teilnehmer)

Willy-Brandt-Gespräch 2010 zum Thema "Willy Brandt – eine sozialdemokratische Jahrhundertgestalt?" Podiumsteilnehmer: Peter Merseburger, Professor Hans-Peter Schwarz, Bundesminister a. D. Gerhart R. Baum und Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (Moderation: Tissy Bruns).

Sonderausstellungen

4. März bis 25. April

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 17.000 Besucher)

„Einmischung erwünscht! 60 Jahre Grundgesetz“ (Leihgabe der Bundeszentrale für politische Bildung).

23. März bis 30. Mai

Willy-Brandt-Haus Lübeck (rd. 6.000 Besucher)

"Im Brennpunkt. Robert Lebeck fotografiert Willy Brandt".

19. Mai bis 12. September

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 40.000 Besucher)

"Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte" (Leihgabe der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland).

24. September (gezeigt bis 20. März 2011)

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 68.000 Besucher)

"Deutschland für Anfänger" (Leihgabe der Bundeszentrale für politische Bildung).

15. Oktober bis 30. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck (rd. 3.500 Besucher)

"Walter Scheel - Botschafter für die Freiheit" (Leihgabe der Friedrich-Naumann-Stiftung).

Seminare zur politischen Erwachsenenbildung

2. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck (15 Teilnehmer)

Workshop zur politischen Erwachsenenbildung für eine Gruppe von Pfarrerinnen und Pfarrern aus der Schweiz zum Thema „Willy Brandt. Ein Leben für Frieden und Freiheit“.

Buchpräsentationen

13. April

Forum Willy Brandt Berlin (62 Teilnehmer)

Präsentation des Buches "Willy Brandt in Erfurt" durch die Autoren Jan Schönfelder und Rainer Erices.

7. September

Woodrow Wilson Center, Washington D.C. (70 Teilnehmer)

Präsentation der Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Washington.

6. Oktober

Frankfurt am Main (54 Teilnehmer)

Präsentation der Edition "Willy Brandt - Berliner Ausgabe" auf der Frankfurter Buchmesse.

30. Oktober

Tucholsky-Buchhandlung in Berlin (13 Teilnehmer)

Präsentation des Kinderbuches „Willy. Die abenteuerliche Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers“ durch die Autorinnen Sabine Carbon und Barbara Lücker.

2. Dezember

Deutsches Historisches Institut, Warschau (46 Teilnehmer)

Präsentation des Tagungsbandes „Nie mehr eine Politik über Polen hinweg. Willy Brandt und Polen“ (Willy-Brandt-Studien, Bd. 4).

Veranstaltungen für Kinder und Schüler sowie Lehrerfortbildungen

8. Juni sowie 22. Juni

Willy-Brandt-Haus Lübeck (20 bzw. 22 Teilnehmer)

Lesenachmittag „Willy – Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers“ mit anschließendem Workshop in der Ausstellung.

6. Juli bis 31. Juli

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Ausstellung des Schulprojektes „Jugendliche führen Jugendliche“ in Kooperation mit der Willy-Brandt Schule Schlutup.

22. bis 23. August

Willy-Brandt-Haus Lübeck (rd. 2.000 Teilnehmer)

Gemeinsames Kinderfest des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und des Günter Grass-Hauses.

Sonstige Veranstaltungen

31. August

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 1.300 Teilnehmer)

Berliner Lange Nacht der Museen.

zeitgleich:

Willy-Brandt-Haus Lübeck (rd. 4.000 Teilnehmer)

Lübecker Lange Nacht der Museen mit gemeinsamen Sommerfest mit dem Günter Grass-Haus.

8. Oktober

Kranzniederlegung am Grab Willy Brandts anlässlich seines 18. Todestages.

Ständige Willy-Brandt-Ausstellung in Berlin

Seit Eröffnung des Forum Willy Brandt Berlin am 4. März 2010 präsentiert die BWBS an ihrem neuen Standort nahe dem Brandenburger Tor – neben Sonderausstellungen zu wechselnden Themen – eine kleine Interimsausstellung zum Leben und Wirken Willy Brandts. Zu sehen sind u. a. Fotos, Urkunden und Briefe Willy Brandts. Die Mehrzahl der Exponate stammt aus dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, darunter die Friedensnobelpreisurkunde sowie das Gastgeschenk des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy an Willy Brandt im Juni 1963 – eine silberne Zigarrenschatulle.

Am 19. Juni 2012 will die BWBS im Forum Willy Brandt Berlin eine neue moderne Dauerausstellung eröffnen, die derzeit erarbeitet wird. In fünf Kapiteln werden sich die Besucher über das Leben und politische Wirken Willy Brandts, dargestellt vor dem Hintergrund der deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, informieren können – von der Kindheit und Jugend in Lübeck über die Exilzeit in Skandinavien, die Berliner Zeit im Schatten der Mauer und den ersten Schritten einer neuen Ostpolitik, die Regierungszeit in Bonn bis zu Brandts Wirken als Elder Statesman. Ein besonderes Kapitel unter dem Motto „Zwischen Diffamierung und Verehrung“ soll dem Brandt-Bild in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet sein. In einer Info-Lounge (Café) wird sich den Besuchern des Forums Willy Brandt Berlin die Gelegenheit zum Gespräch und Austausch bieten.

Der Eintritt in das Forum Willy Brandt Berlin ist kostenfrei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Feste Führungen: Samstag und Sonntag um 15 Uhr (kostenlos)

Gruppenführungen nach Anmeldung: Tel. 030-78770718 oder per E-Mail an w.dorlass@bwbs.de

Bei Gruppenführungen wird eine Gebühr erhoben. Für Schulklassen gilt ein reduzierter Satz.

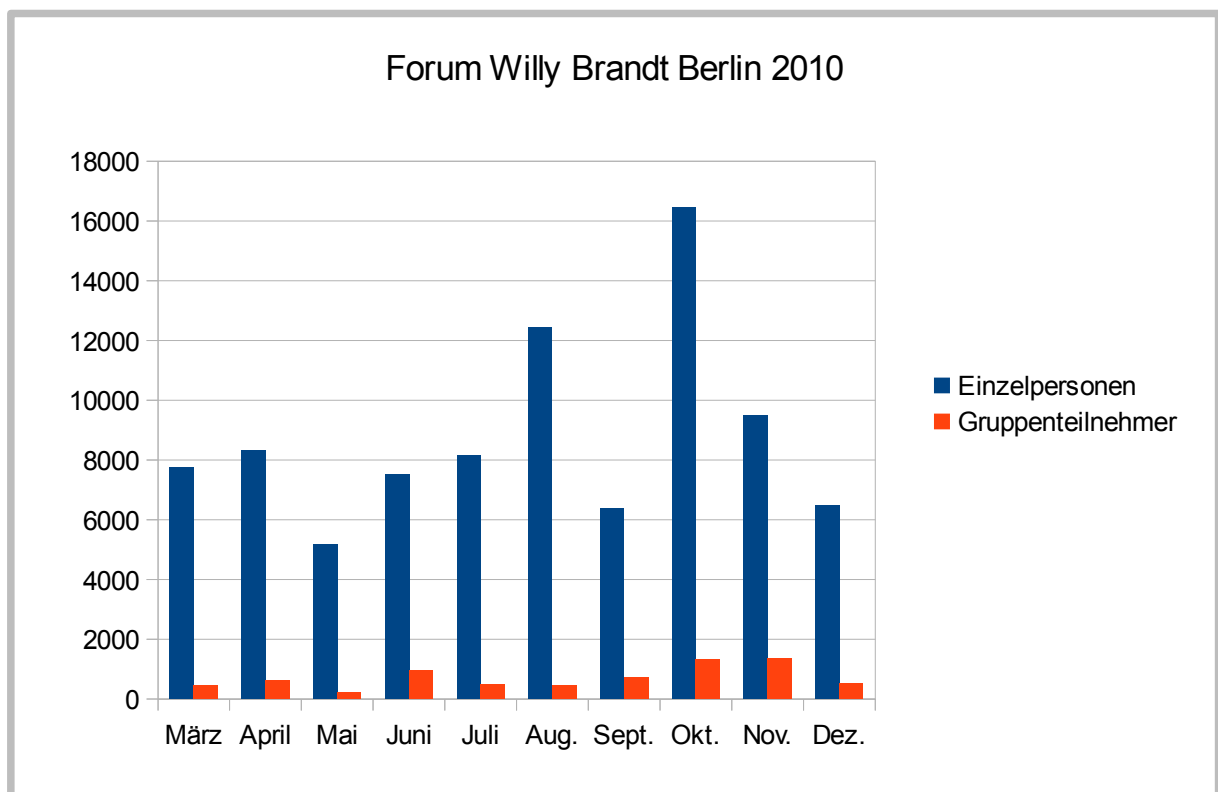
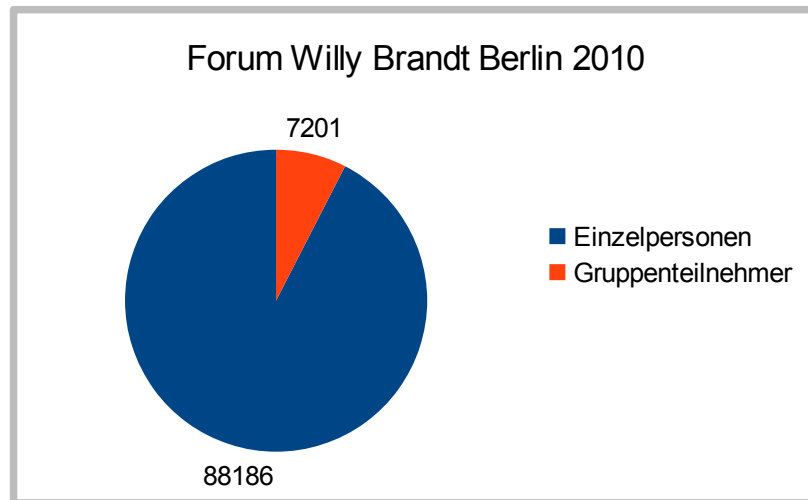
Besucherstatistik Forum Willy-Brandt-Berlin im Jahr 2010

Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulen			2	5	0	3	0	1	3	0	6	7	27
sonst. Bildungseinr.			0	3	0	0	0	3	0	4	9	7	26
öffentl. Führungen			7	9	5	8	6	7	5	10	8	6	71
Bundestagsgruppen			3	7	2	8	3	1	7	6	4	2	43
sonstige Gruppe			1	0	0	0	0	2	1	2	4	0	10
ohne Führung			4	1	2	9	6	4	5	16	16	10	73
	0	0	17	25	9	28	15	18	21	38	47	32	250

Anzahl Teilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulen			25	99	0	61	0	15	58	0	122	168	548
sonst. Bildungseinr.			0	38	0	0	0	59	0	73	147	104	421
öffentl. Führungen			54	97	29	60	53	82	55	112	94	47	683
Bundestagsgruppen			150	350	100	400	150	50	350	300	200	100	2150
sonstige Gruppen			20	0	0	0	0	55	25	43	32	0	175
ohne Führung			200	50	100	450	300	200	250	800	762	112	3224
	0	0	449	634	229	971	503	461	738	1328	1357	531	7201

Einzelpersonen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
			7755	8329	5192	7526	8148	12433	6365	16450	9500	6488	88186

Personen gesamt	0	0	8204	8963	5421	8497	8651	12894	7103	17778	10857	7019	95387
-----------------	---	---	------	------	------	------	------	-------	------	-------	-------	------	-------



Das Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde am 18. Dezember 2007 in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Günter Grass-Haus und dem Buddenbrookhaus (Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum) verfügt die Hansestadt seither über drei Orte, die einem deutschen Nobelpreisträger mit Verbindungen zu Lübeck gewidmet sind.

Das Kernangebot des Willy-Brandt-Hauses Lübeck bildet die ständige Ausstellung "Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert", in deren Mittelpunkt neben Brandts Biografie die Themen Frieden, Menschenrechte und Entwicklungspolitik stehen.

Die moderne, multimediale Ausstellung geht auf die spezifischen Wünsche und Interessen ihrer Besucher ein. Diese können selbst bestimmen, mit welchen Aspekten des Lebens und Wirkens von Willy Brandt oder mit welchen historischen Schlüsselereignissen sie sich näher beschäftigen wollen. Eine "interaktive Eintrittskarte" (Chipkarte) ermöglicht einen faszinierenden Gang durch die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. An verschiedenen Stationen können die Besucher gezielt Text-, Film- und Tondokumente von und über Willy Brandt aufrufen. Die Angebote sind auf das jeweilige Alter und Vorwissen der Besucher zugeschnitten.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck versteht sich als außerschulischer Lernort für Zeitgeschichte. Das museumspädagogische Angebot richtet sich gezielt an Schulen und schließt auch Lehrerfortbildungen ein.

Der Eintritt in die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ist frei. Für Führungen (nur angemeldete Gruppen) wird eine Gebühr erhoben. Für Schülergruppen gilt ein ermäßigter Satz.

Öffnungszeiten: 1. Januar bis 31. März
 Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

 1. April bis 30. Dezember
 Täglich von 11 bis 18 Uhr

 Geschlossen am 24.12, 25.12, 31.12. und 01.01.

Feste Führungen: Samstags und sonntags um 15 Uhr

Neben der ständigen Ausstellung bietet das Willy-Brandt-Haus Lübeck ein interessantes Angebot an Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Konferenzen zu historischen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen.

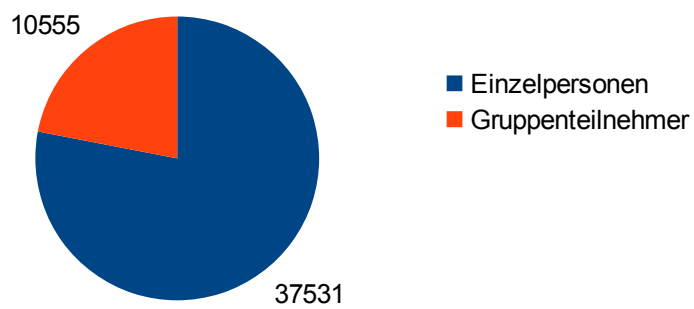
Besucherstatistik der Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2010

Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	10	8	8	8	10	8	9	7	8	10	8	6	100
Schulklassen	1	0	3	1	7	14	2	0	9	3	2	7	49
SPD-Ortsvereine	0	0	0	1	0	1	2	1	0	4	0	0	9
Private Gruppen	0	1	1	2	3	2	0	0	1	1	2	1	14
Volkshochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Lübeck Tourismus Marketing	0	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	3
Sonst. Reiseveranstalter	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonst. Bildungseinrichtungen	0	1	4	2	1	1	1	0	1	0	0	2	13
Andere	2	1	2	5	5	3	0	2	3	3	5	1	32
Gruppen ohne Führung	6	6	13	24	28	53	39	45	38	24	14	25	315
Gesamt:	19	17	31	45	55	82	53	55	61	45	33	42	538

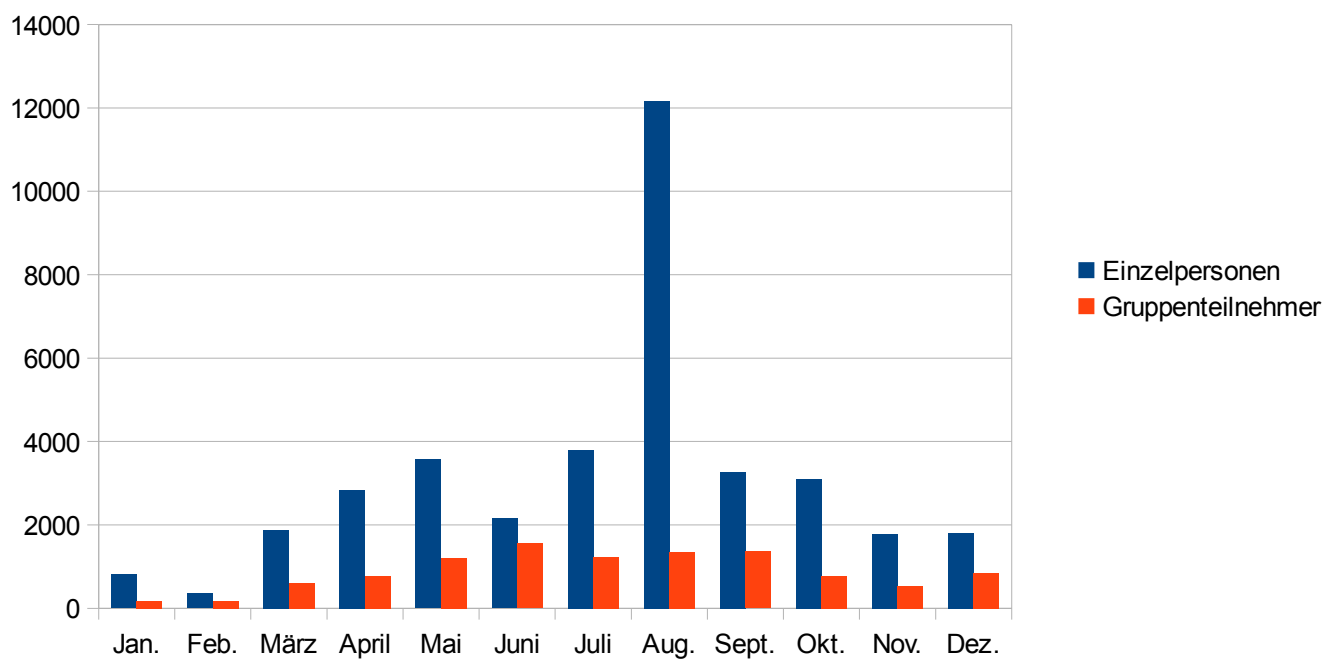
Anzahl der Teilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	4	15	38	28	117	32	39	54	65	52	39	49	532
Schulklassen	19	0	98	22	206	314	38	0	263	100	66	175	1301
SPD-Ortsvereine	0	0	0	45	0	10	51	10	0	108	0	0	224
Private Gruppen	0	10	16	31	84	43	0	0	10	7	23	15	239
Volkshochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48	0	48
Lübeck Tourismus Marketing	0	0	0	29	0	0	0	0	30	0	0	0	59
Sonst. Reiseveranstalter	0	0	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	20
Sonst. Bildungseinrichtungen	0	10	160	40	12	10	20	0	25	0	0	35	312
Andere	54	4	33	98	108	88	0	32	66	43	90	24	640
Gruppen ohne Führung	93	134	254	488	661	1053	1090	1247	896	450	273	541	7180
Gesamt:	170	173	599	781	1208	1550	1238	1343	1355	760	539	839	10555

Einzelpersonen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	811	355	1883	2841	3569	2151	3796	12174	3260	3106	1775	1810	37531

Willy-Brandt-Haus Lübeck 2010



Willy-Brandt-Haus Lübeck 2010



Der Willy-Brandt-Preis

Alle zwei Jahre verleiht die BWBS den „Willy-Brandt-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“. Am 1. Oktober 2010 wurde der Willy-Brandt-Preis 2011 ausgeschrieben. Er wurde nach der Begutachtung durch die Auswahlkommission von deren Mitgliedern einstimmig Frau Dr. Claudia Hiepel für ihre Habilitation zum Thema „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzentrationen 1969-1974“ zugesprochen.

Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen oder Habilitationen historischer, gesellschaftswissenschaftlicher oder juristischer Fachrichtung, deren Inhalte auf das politische Wirken Willy Brandts bezogen werden können und hierdurch in Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck dazu beitragen, das Andenken an Willy Brandt zu bewahren.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten aus der Mitte des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stützle, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Axel Schildt. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende.

Der Preisträger erhält eine vom Kuratoriums- und vom Vorstandsvorsitzenden der BWBS unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus werden ihm die unentgeltliche Veröffentlichung seiner Arbeit in der Schriftenreihe "Willy-Brandt-Studien" oder ein Druckkostenzuschuss angeboten.

Bisherige Preisträger:

- | | |
|------|--|
| 2005 | <i>Daniel F. Sturm</i>
Dissertation: "Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90" |
| 2007 | <i>Robin M. Allers</i>
Dissertation: "Beinahe eine <i>special relationship</i> – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)" |
| 2009 | <i>Dr. Petri Hakkarainen</i>
Dissertation: "Amplifying Ostpolitik: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966-1972" |
| 2011 | <i>Dr. Claudia Hiepel</i>
Habilitationsschrift: „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzentrationen 1969-1974“ |

Willy Brandt – Berliner Ausgabe

Eine der wichtigsten Aufgaben der BWBS liegt in der Nutzung und Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (WBA AdsD). In Erfüllung dieses Auftrages hat die Stiftung 1998 die Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" auf den Weg gebracht, die von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben wird. Im Oktober 2009 wurde die zehnbändige Reihe abgeschlossen.

Die Berliner Ausgabe, die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen ist, richtet sich in erster Linie an eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit, ohne dass der Anspruch auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit aufgegeben wird. Die Berliner Ausgabe ist nicht als bloße Dokumentensammlung konzipiert. Vielmehr will sie dem Leser den Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts erleichtern. Sie soll zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte, Memoranden sowie ausgewählte Zeitungsartikel Willy Brandts – zusammengeführt.

Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Die Bearbeiter setzen sich hier kritisch mit der jeweils behandelten politischen Leistung Willy Brandts auseinander und ordnen die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Zusammenhang ein. Die Bände werden durch ein ausführliches Personen- und Sachregister ergänzt.

Der Verlag J.H.W. Dietz Nachf. bietet die vollständige Edition inzwischen in einem preisgünstigen Schuber an (188 Euro).

Band 1 Hitler ist nicht Deutschland

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0301-8

Band 2 Zwei Vaterländer

Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0302-6

Band 3 Berlin bleibt frei

Politik in und für Berlin 1947–1966

Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004, ISBN 3-8012-0303-4

Band 4 Auf dem Weg nach vorn

Willy Brandt und die SPD 1947–1972

Bearb. von Daniela Münkel, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0304-2

Band 5 Die Partei der Freiheit

Willy Brandt und die SPD 1972–1992

Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0305-0

Band 6 Ein Volk der guten Nachbarn

Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005, ISBN 3-8012-0306-9

Band 7 Mehr Demokratie wagen

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001, ISBN 3-8012-0307-7

Band 8 Über Europa hinaus

Dritte Welt und Sozialistische Internationale

Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006, ISBN 3-8012-0308-5

Band 9 Die Entspannung unzerstörbar machen

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003, ISBN 3-8012-0309-3

Band 10 Gemeinsame Sicherheit

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992

Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009

ISBN 3-8012-0310-7

Reihe "Willy-Brandt-Studien"

Die Reihe "Willy-Brandt-Studien", die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, soll – in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" – ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen bieten, die mit seinem Namen verbunden sind.

Bisher erschienen:

Band 1

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90**

Bonn 2006, ISBN 3-8012-0363-8

Band 2

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)**

Bonn 2008, ISBN 978-3-8012-0382-5

Band 3

Andreas Wilkens (Hrsg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg. Willy Brandt und die europäische Einigung**

Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0392-4

Band 4

Friedhelm Boll/Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg. Willy Brandt und Polen**

Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0407-5

Band 5

Bernd Rother (Hrsg.): **Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse**

Bonn 2011, ISBN 978-3-8012-0414-3

Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"

In der Reihe "Willy-Brandt-Dokumente", die ebenfalls im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden.

Bisher erschienen:

Band 1

Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946

bearbeitet von Einhart Lorenz

Bonn 2007, ISBN 978-3-8012-0380-1

Sonstige Veröffentlichungen im Jahre 2010

Erhard Eppler: Finanzkrise, Klimakrise und Staatszerfall. Was wird aus der Einen Welt? (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2009)

Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 21, Berlin 2010

Mohammed ElBaradei: Der Weg in eine sicherere Welt (Willy Brandt Lecture 2010)

Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 22, Berlin 2010

Die Hefte der Schriftenreihe der BWBS können auch als PDF-Dateien über www.willy-brandt.de heruntergeladen werden.

Expertendienst, Archiv, Bibliothek

Expertendienst

Die BWBS bietet einen **Expertendienst** an, der über die Homepage der Stiftung (www.bwbs.de) kontaktiert werden kann. Seine Dienstleistungen sind kostenlos. Der Expertendienst berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers nachgefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die BWBS-Experten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen, Radio- und TV-Sender.

Der Expertendienst gliedert sich in drei Fachbereiche:

1.
Kindheit und Jugend Willy Brandts, Exilzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (Dr. Wolfram Hoppenstedt)
2.
Willy Brandt und die Arbeiterbewegung, sein frühes Wirken für die SPD und SAP, Spanien-Aufenthalt 1937, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale, Geschichte der SPD allgemein, Kontakte nach Lateinamerika (Dr. Bernd Rother)
3.
Neue Ost- und Deutschlandpolitik, Westintegration der Bundesrepublik, Brandt und der Nord-Süd-Konflikt (Brandt-Report), Willy Brandt und Berlin, Willy Brandt und die USA (Dr. Wolfgang Schmidt)

Im Jahr 2010 wurde der Expertendienst durch 154 Anfragen in Anspruch genommen.

Archiv

Das Willy-Brandt-Archiv (WBA) befindet sich als gesondertes Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Eine der vornehmsten Aufgaben der BWBS liegt in der Mitwirkung bei der Auswertung des WBA. Stiftung und Archiv arbeiten daher eng zusammen.

Das WBA wird durch Herrn Harry Scholz M.A. (Friedrich-Ebert-Stiftung) geleitet.

Tel.: 0228/883-8052. E-Mail: harry.scholz@fes.de

Der Beirat des WBA, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der BWBS.

Bibliothek

Die BWBS unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Präsenzbibliothek (Forschungsbibliothek) mit über 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Hinzu kommt eine kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Im Jahr 2010 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 91 Bücher und andere Medien erweitert.

Internetauftritt

Die BWBS war im Jahre 1998 eine der ersten Bundeseinrichtungen, die eine Homepage freigeschaltet haben (www.bwbs.de).

Die deutsch- und englischsprachige Homepage der BWBS (www.bwbs.de) als Hauptdomain der Stiftung wurde in den zurückliegenden Jahren sukzessive ausgebaut und setzt sich mittlerweile aus knapp 2.500 Einzelseiten zusammen. Sie informiert nicht nur ausführlich über die Stiftung und ihre Angebote in allen Facetten, sondern umfasst auch eine deutsch- und englischsprachige **Online-Biografie Willy Brandts**.

Die Online-Biografie bietet dem interessierten Nutzer die Möglichkeit, sich entlang eines "Zeitstrahls" mit dem Leben und Wirken Willy Brandts zu beschäftigen und sich zugleich über den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu informieren. Hierzu haben Wissenschaftler und Pädagogen leicht verständliche Texte verfasst und Fotos, Dokumente und Hörbeiträge hinzugefügt.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** verfügt über **ein eigenes Web-Portal** (www.willy-brandt-luebeck.de; ebenfalls deutsch- und englischsprachig).

Für 2012 ist eine neue, integrierte Homepage der BWBS geplant.

Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Kooperationspartner und internationale Kontakte

Buddenbrookhaus Lübeck

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Cold War International History Project, Woodrow Wilson Center, Washington D.C.

Cornelsen-Verlag, Berlin

Design Factory International, Hamburg

Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Deutsch-italienische Kulturgesellschaft (ACIT), Pescia

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus Berlin e.V.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Friedrich-Meinecke-Institut an der FU Berlin, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Gesellschaft zur Beförderung Gemeinnütziger Tätigkeit Lübeck e.V.

Günter Grass-Haus, Lübeck

Hankuk-Universität, Seoul

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Qualitätsmanagement an Schulen Schleswig-Holsteins, Kiel

International School for New Media, Lübeck

Johanneum zu Lübeck

London School of Economics, Cold War Studies Centre

Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck

Machiavelli Center for Cold War Studies, Florenz/Rom

Museum THE KENNEDYS, Berlin

National Security Archives, Washington D.C.

Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung, Berlin/Oslo

Otto-von-Bismarck-Stiftung, Aumühle-Friedrichsruh
Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Stiftung Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart

The Johns Hopkins University, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS),
Bologna Center

Universität Metz, Institut für Geschichte

Universität von Paris I (Panthéon Sorbonne)

Universität von Paris III (Sorbonne Nouvelle)

Universität Roma Tre

Universität Warschau, Historische Fakultät

Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Berlin

Willy-Brandt-Kreis Hamburg e.V.

Willy-Brandt-Schule Lübeck

Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau

Sponsoren seit Errichtung der BWBS

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Bankgesellschaft Berlin AG

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Bionade AG, Ostheim

Brüggen GmbH, Lübeck

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

Dräger AG, Lübeck

Epson Deutschland GmbH, Meerbusch

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V.

Herlitz AG, Berlin

Metro AG, Köln

Michael-Haukohl-Stiftung

Otto Wolff von Amerongen-Stiftung, Köln

Possehl-Stiftung, Lübeck

Stiftungsfond Deutsche Bank, Frankfurt/Main

Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin

Willy-Brandt-Kreis Hamburg e.V.

Stiftungsgremien und Internationaler Beirat

Das Kuratorium

Die Mitglieder des 4. Kuratoriums (Amtszeit 2010 bis 2015):

1. *Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsvorsitzender*
Stellvertreter: Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi
2. *Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender*
Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Boll
3. *Prof. Dr. Brigitte Seebacher*
Stellvertreter: Senator a. D. Willi Lemke
4. *Prof. Dr. Peter Brandt*
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
5. *Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel*
Stellvertreterin: Gisela Piltz MdB

Der Vorstand

Die Mitglieder des 4. Vorstandes (Amtszeit 2007 bis 2011):

1. *Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, Vorstandsvorsitzender*
2. *Prof. Dr. Dieter Dowe*
3. *Prof. Dr. Klaus Schönhoven*

Der Internationale Beirat

Die Mitglieder des 1. Internationalen Beirates (Amtszeit 2008 bis 2013):

1. Prof. Dr. Walther Stütze, Staatssekretär a. D., Berlin (Beiratsvorsitzender)
2. Prof. Dr. Simone Lässig, Braunschweig (stellvertretende Beiratsvorsitzende)
3. Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover
4. Tissy Bruns, Journalistin, Berlin
5. Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg
6. Prof. Dr. Rainer Eckert, Leipzig
7. Prof. Dr. Mary Fulbrook, London
8. Prof. Dr. Einhart Lorenz, Oslo
9. Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, Berlin
10. Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn
11. Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Paris
12. Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Willy-Brandt-Zentrum, Breslau
13. Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin
14. Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg
15. Prof. Dr. Heinrich August Winkler, Berlin

Personal

1. Forum Willy Brandt Berlin

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Schmidt

Museumspädagogik, Leitung Besucherdienst und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Hornig M.A.
Jula Danylow BA (Elternzeitvertretung)

Organisation Besucherdienst und Bibliothek

Waltraut Dorlaß

Geschäftszimmersekretärin

Sylvia Wilbrecht

Facility Management

Udo Bauer

2. Willy-Brandt-Haus Lübeck

Leitung des Willy-Brandt-Hauses

Dr. Jürgen Lillteicher

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst

Dr. Katharina Bieler
Antje Nürnberg M.A. (Elternzeitvertretung)

Geschäftszimmersekretärin

Wibke Storm

Facility Management

Jörg Schöning

Ende 2010 waren darüber hinaus für den Besucherdienst der Ausstellungen in Berlin und Lübeck 11 **Honorarkräfte** sowie 25 **MitarbeiterInnen** als geringfügig Beschäftigte tätig.

Die BWBS beteiligt sich am **Ausbildungsprogramm für AnwärterInnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes** (sechsmonatige Hospitationen in der Berliner Geschäftsstelle). Das Bundesverwaltungsamt hat in diesem Zusammenhang den Verwaltungsleiter der Stiftung zum Beisitzer für die Abnahme der Laufbahnprüfung des gehobenen nichttechnischen Dienstes im Fach Öffentliche Finanzwirtschaft bestellt.

Die BWBS bietet ein **Praktikantenprogramm für fortgeschrittene Studenten der Geschichts- und Politikwissenschaften**, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Haushaltsabschluss 2010

Einnahmen	Soll	Ist	Mehreinnahmen
<i>eigene Einnahmen</i>	34.000,00	80.540,69	46.540,69
<i>Einnahmen aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	2.200,00	2.200,00
<i>Zuschuss BKM</i>	1.493.000,00	2.256.000,00 ¹	763.000,00
<i>SB-Mittel aus 2009</i>	0,00	169.777,80	169.777,80
Einnahmen gesamt	1.527.000,00	2.508.518,49	981.518,49
Ausgaben	Soll	Ist	Rest
<i>Ausgaben Personaltitel</i>	761.000,00	840.149,60	-79.149,60
<i>Ausgaben Sachtitel</i>	766.000,00	876.639,64	-110.639,64
<i>Ausgaben aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	2.200,00	-2.200,00
Ausgaben gesamt	1.527.000,00	1.718.989,24	-191.989,24
Übertrag nach 2011			789.529,25

Die nicht verausgabten Mittel in Höhe von 789.529,25 € wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen und stehen in 2011 als Selbstbewirtschaftungsmittel zur Verfügung.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) werden in jedem Jahr die Rechnungslegung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) überprüft. Der Prüfbericht wird dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) als Rechtsaufsicht führendem Ministerium zugeleitet.

Nach Zustimmung des BKM, der dazu Einvernehmen mit dem Bundesfinanzministerium herstellen muss, obliegt dem Kuratorium die jährliche Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsführung.

¹ Inkl. Projektmittel für die im Forum Willy Brandt Berlin geplante Dauerausstellung (703.000 €), die gemeinsamen Projekte aller Politikergedenkstiftungen (50.000 €) und den Relaunch der Stiftungshomepage (10.000 €).